

Portemonnaie oder Smartphone - wie wollen Sie in Zukunft zahlen?

Befragungszeitraum: 24.-28.10.2020
17.356 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze:

Thema: Kontaktloses Zahlen

- ⇒ Mehr als drei Viertel haben schon einmal kontaktlos bezahlt
- ⇒ Mehrheit empfindet kontaktloses Zahlen als zeitsparend und hygienisch

Meinungen der Nichtnutzer:

- ⇒ Gründe für Nichtnutzung des kontaktlosen Zahlens: Sicherheitsbedenken und Liebe zum Bargeld
- ⇒ Großteil der bisherigen Nicht-Nutzer will es auch in Zukunft nicht testen

Meinungen der Nutzer:

- ⇒ Kontaktlos zahlen: Vor allem im Supermarkt und an der Tankstelle
- ⇒ Zahlen ohne PIN-Eingabe: Obergrenze von 50 € für Mehrheit der Nutzer in Ordnung

Thema: Nutzung und Sicherheit von Zahlungsmitteln

- ⇒ Bargeld bleibt für viele erstes Zahlungsmittel der Wahl
- ⇒ Bargeld gilt für fast alle als sicheres Zahlungsmittel – kontaktloses Zahlen für fast ein Drittel unsicher
- ⇒ Zukunft ohne Bargeld für große Mehrheit nicht vorstellbar
- ⇒ Deutliche Mehrheit für Abschaffung der kleinen Münzen

Thema: Einfluss von Corona

- ⇒ Einfluss von Corona: Bei Mehrheit hat sich an Zahlungsverhalten nichts geändert
- ⇒ Fast ein Drittel zahlt mehr kontaktlos, Nutzung von Bargeld hat abgenommen
- ⇒ Grund für veränderte Zahlweise seit Corona: Kombination aus neuen Möglichkeiten und Corona-Prävention

Die Ergebnisse:

Mehr als drei Viertel haben schon einmal kontaktlos bezahlt

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer Befragung haben 22 Prozent noch nie kontaktlos bezahlt. Alle anderen haben es schon einmal getan: Der Großteil von ihnen durch das Auflegen einer Bank- oder Kreditkarte, denn mehr als drei Viertel (76 Prozent) aller beteiligten MDRfragt-Mitglieder haben angegeben, bereits auf diesem Weg gezahlt zu haben. Die Möglichkeiten, kontaktlos durch Auflegen eines Smartphones (9 %) oder einer Smartwatch (2 %) zu zahlen, haben bislang weniger genutzt.

Frage: Vielerorts kann man mittlerweile kontaktlos bezahlen. Dafür wird zum Zahlen die Bank- oder Kreditkarte, das Smartphone oder die Smartwatch einfach an ein Gerät gehalten. Ein Einstecken der Karte ins Lesegerät ist nicht nötig. Außerdem braucht es bis zu einer gewissen Summe weder eine Unterschrift noch eine PIN. Haben Sie schon einmal kontaktlos bezahlt?

Zusammengeführt: Ja (Karte, Smartphone oder Smartwatch)



Nein, noch nie



Keine Angabe



2

Einzelne Angaben bei "Ja" (Mehrfachauswahl war möglich):

Ja, durch Auflegen der Bank- oder Kreditkarte



Ja, durch Auflegen meines Smartphones

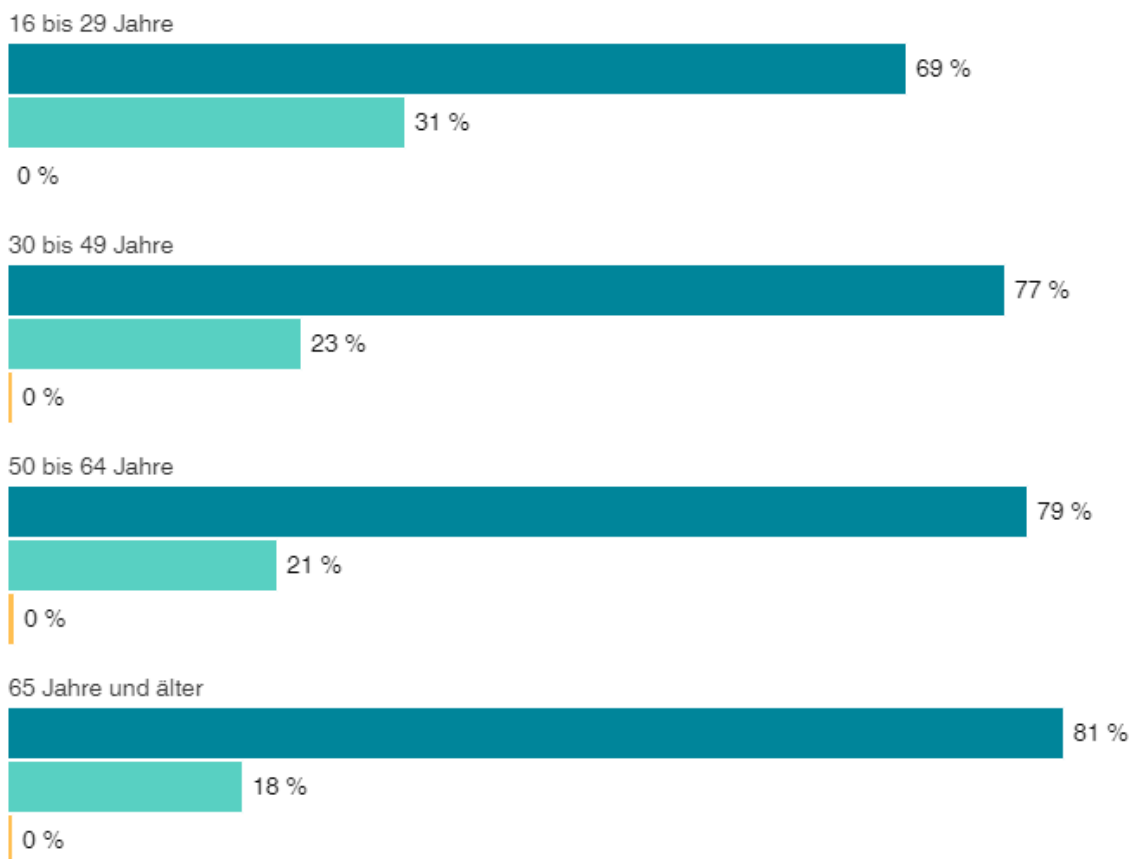


Ja, durch Auflegen meiner Smartwatch / eines ähnlichen Gerätes



Kontaktloses Zahlen ist übrigens keine Frage des Alters, zumindest nicht bei den MDRfragt-Mitgliedern, die an der Befragung teilgenommen haben: Hier ist sogar der Anteil derjenigen, die es schon einmal genutzt haben, bei der ältesten Befragtengruppe (65 Jahre und älter) am größten:

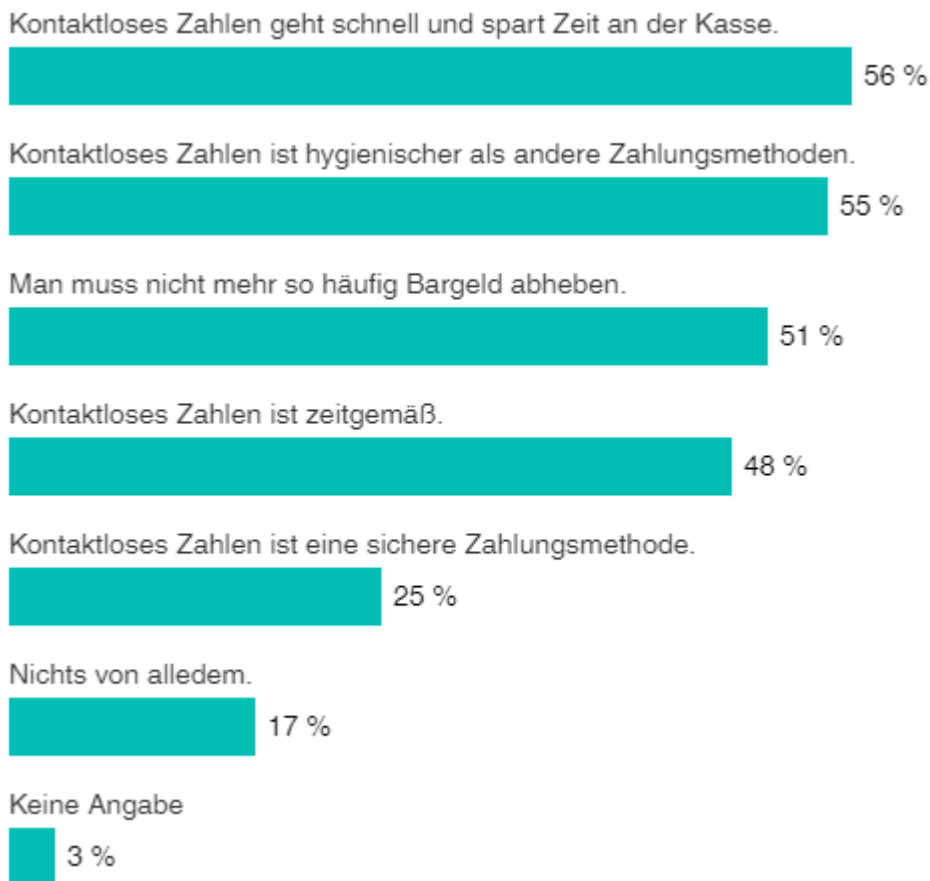
● Zusammengeführt: Ja (Karte, Smartphone oder Smartwatch) ● Nein, noch nie ● Keine Angabe



Mehrheit empfindet kontaktloses Zahlen als zeitsparend und hygienisch

Wir haben die MDRfragt-Gemeinschaft danach gefragt, welchen Aussagen zum kontaktlosen Zahlen sie zustimmen. Mehr als die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind der Meinung, dass das kontaktlose Zahlen schnell geht und Zeit an der Kasse spart (56 %) und dass es hygienischer ist als andere Zahlungsmethoden (55 %). Auch der Aussage, dass man durch kontaktloses Zahlen nicht mehr so häufig Bargeld abheben muss, stimmt etwas mehr als die Hälfte (51 %) zu. 17 Prozent können keiner der genannten Aussagen zustimmen.

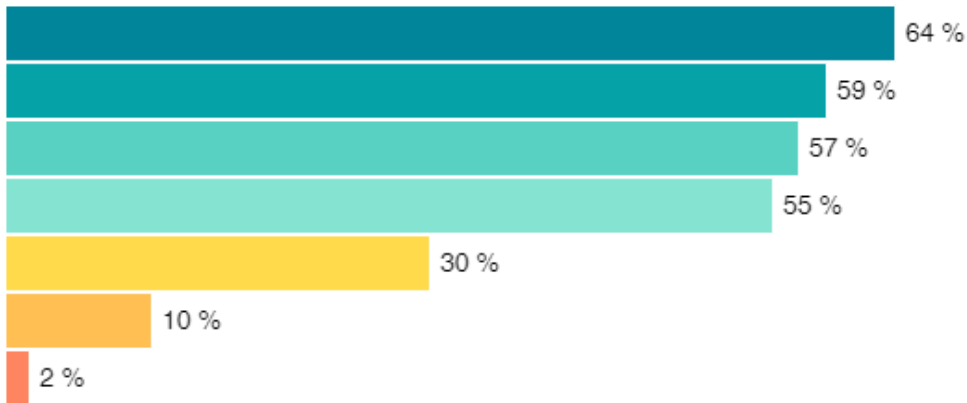
Frage: Welchen der folgenden Aussagen zum kontaktlosen Zahlen stimmen Sie zu? Bitte wählen Sie alles aus, was auf Sie zutrifft!



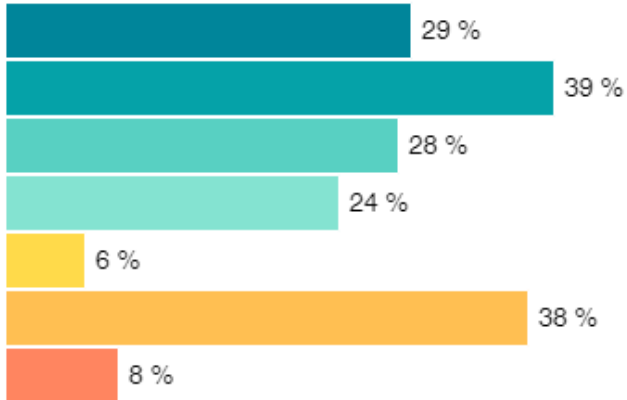
Die Zustimmung zu den einzelnen Aussagen ist bei der Befragtengruppe, die bislang schon kontaktlos gezahlt hat, größer als bei der, die es noch nicht getan hat:

- Kontaktloses Zahlen geht schnell und spart Zeit an der Kasse.
- Kontaktloses Zahlen ist hygienischer als andere Zahlungsmethoden.
- Man muss nicht mehr so häufig Bargeld abheben.
- Kontaktloses Zahlen ist zeitgemäß.
- Kontaktloses Zahlen ist eine sichere Zahlungsmethode.
- Nichts von alledem.
- Keine Angabe

Befragtengruppe: Bereits kontaktlos gezahlt



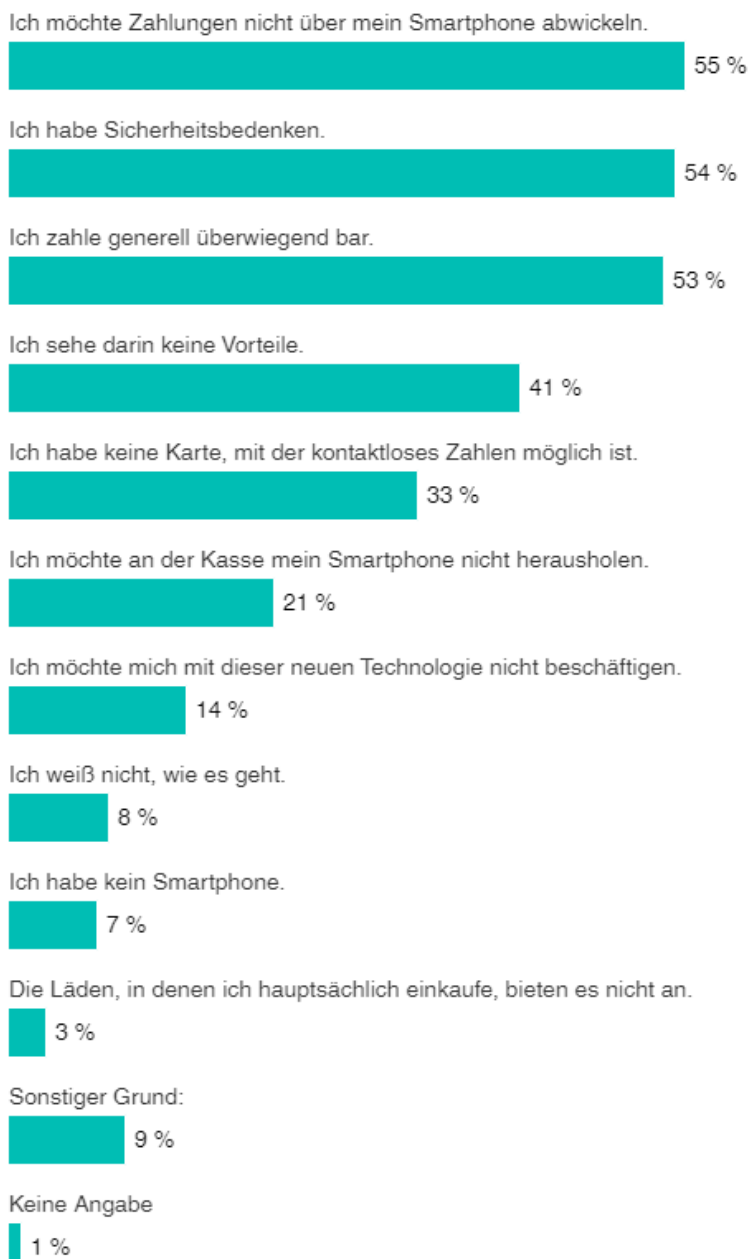
Befragtengruppe: Noch nie kontaktlos gezahlt



Gründe für Nichtnutzung des kontaktlosen Zahlens: Sicherheitsbedenken und Liebe zum Bargeld

Wir haben diejenigen MDRfragt-Mitglieder, die angegeben haben, noch nie kontaktlos gezahlt zu haben, nach den Gründen dafür gefragt. Mehr als die Hälfte von ihnen haben angegeben, dass sie Zahlungen nicht über das Smartphone abwickeln wollen (55 %), dass sie Sicherheitsbedenken haben (54 %) und dass sie generell überwiegend bar zahlen (53 %). Ein Drittel (33 %) hat angegeben, dass sie keine Karte haben, mit der kontaktlos zahlen möglich ist. Nur drei Prozent gaben an, dass die Läden, in denen sie hauptsächlich einkaufen, diese Zahlungsmöglichkeit nicht anbieten.

Frage: Warum haben Sie bislang noch nie kontaktlos gezahlt? Bitte nennen Sie alles, was auf Sie zutrifft.



Einige MDRfragt-Mitglieder haben uns außerdem in Kommentaren begründet, warum sie noch nie kontaktlos bezahlt haben. Hier einige davon:

"Ich möchte keine digitalen Daten beim Einkaufen hinterlassen."
67-jähriger Teilnehmer aus Zwickau

" "Mobiles Bezahlen" habe ich deaktiviert, da ich einerseits eine Prepaid-Karte nutze und andererseits unerlaubt "aufgedruckte" Abo-Kostenfallen fürchte."
"37-jährige Teilnehmerin aus Stendal

"Es soll nicht auf irgendwelchen Servern gespeichert werden, wo ich wie viel Geld ausbebe."
36-jähriger Teilnehmer aus Leipzig

"Es ist meine Privatsache, welche Produkte ich mit meinem privaten, persönlichen Geld kaufe. Das ist der effizienteste Datenschutz. Bargeldloses Bezahlen ist etwas für den gläsernen Bürger, der gar nicht begreift, was dies bedeutet."
55-jähriger Teilnehmer aus Zwickau

"Bargeld hat man in der Hand, fühlt es, sieht den Wert. Man zahlt den Preis, bekommt Rückgeld. So soll es bleiben. Alles andere ist eine Unart. Viele Menschen entwickeln kein Wertgefühl für die Produkte durch das elektronische Geld mehr. Es ist immer verfügbar, es wird alles einfach bezahlt."
65-jähriger Teilnehmer aus dem Burgenlandkreis

7

Großteil der bisherigen Nicht-Nutzer will es auch in Zukunft nicht testen

Kontaktlos Zahlen in Zukunft einmal zu testen, können sich 57 Prozent der Befragten, die es bislang noch nie genutzt haben, nicht vorstellen. 37 Prozent denken, dass sie es einmal ausprobieren werden.

Frage: Denken Sie, dass Sie in Zukunft kontaktloses Zahlen auch einmal testen werden?

Ja



Nein



Keine Angabe



Kontaktlos zahlen: Vor allem im Supermarkt und an der Tankstelle

Der Großteil der MDRfragt-Mitglieder, die nach eigenen Angaben bereits kontaktlos gezahlt haben, haben dies im Supermarkt (88 %) oder an der Tankstelle (72 %) getan.

Frage: Wo haben Sie bereits kontaktlos gezahlt?

Supermarkt / Discounter / Biomarkt



Tankstelle



Restaurant / Café



Dienstleistung (z. B. Frisör)



kleiner Laden



Bäcker / Fleischer



ÖPNV



Sonstiges, nämlich:

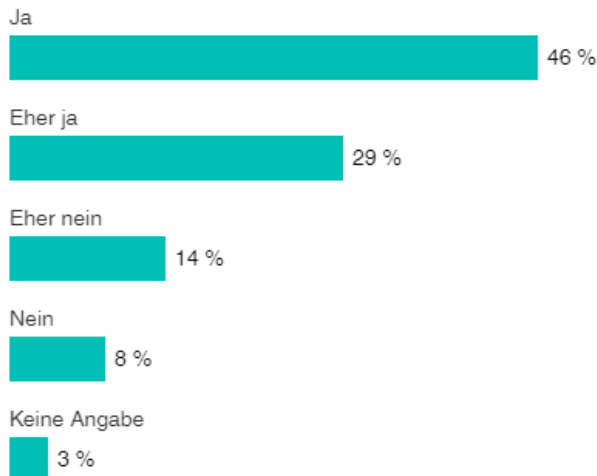


Keine Angabe



Außerdem geht die Mehrheit dieser Befragtengruppe davon aus, auch nach dem Ende der Corona-Zeit weiterhin kontaktlos zu zahlen:

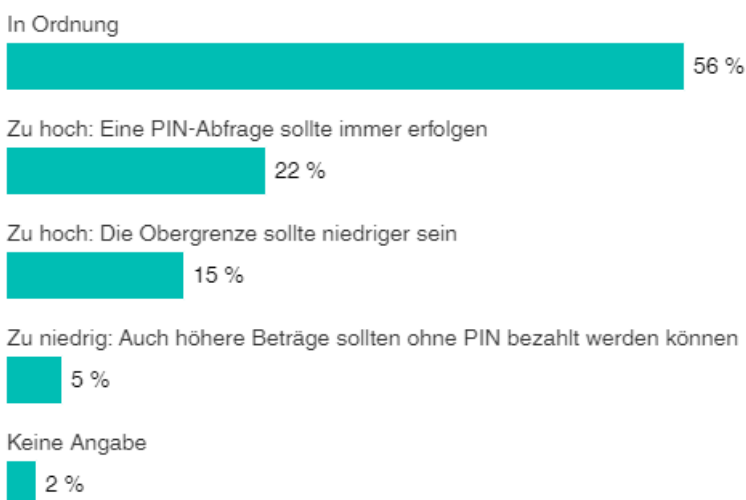
Frage: Denken Sie, dass Sie auch nach dem Ende der Corona-Zeit weiterhin kontaktlos zahlen werden?



Zahlen ohne PIN-Eingabe: Obergrenze von 50 € für Mehrheit der Nutzer in Ordnung

Bis zu einer Summe von 50 Euro muss in der Regel bei der kontaktlosen Zahlung keine PIN eingegeben werden. Der Großteil derjenigen, die bereits kontaktlos gezahlt haben, findet dies in Ordnung (56 %). 5 Prozent würden sich wünschen, auch höhere Beträge ohne PIN-Eingabe zahlen zu können. Für 37 Prozent dieser Befragtengruppe ist die Obergrenze jedoch zu hoch: Sie würden sich entweder wünschen, dass generell immer die PIN abgefragt wird (22 %) oder dass die Obergrenze niedriger ist als bislang (15 %).

Frage: Bis zur einer Summe von 50 Euro muss man in der Regel keine PIN beim kontaktlosen Zahlen eingeben. Wie finden Sie diese Summe?





Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

Bargeld bleibt für viele erstes Zahlungsmittel der Wahl

Dennoch: Gerade für die täglichen und wöchentlichen Einkäufe bleibt das **Bargeld** das Zahlungsmittel der Wahl. So geben 30 Prozent an, täglich in bar zu zahlen und 43 Prozent, dies mehrmals wöchentlich zu tun – so viele wie bei keinem anderen Zahlungsmittel.

Die **klassische Kartenzahlung** mit Einstecken der Karte ins Lesegerät scheint vor allem beim Wocheneinkauf beliebt zu sein, denn 16 Prozent geben an, etwa einmal pro Woche auf diesem Weg zu zahlen – bei dieser Zeitangabe ist die klassische Kartenzahlung am häufigsten ausgewählt worden. Rund ein Drittel (32 %) gab zudem an, mehrmals wöchentlich klassisch mit Karte zu zahlen.

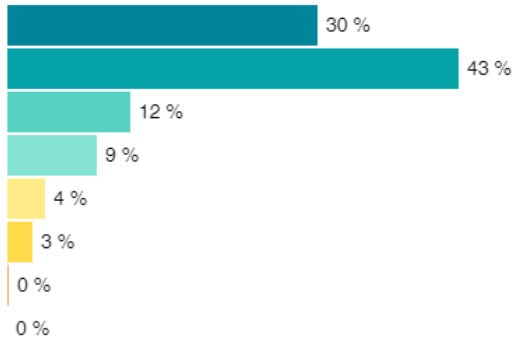
Auch das **kontaktlose Zahlen im Geschäft** wird in erster Linie mehrmals wöchentlich genutzt. Nach eigenen Angaben tun dies 28 Prozent der Teilnehmenden unserer Befragung. Fast ein Drittel (29 %) nutzt diese Zahlungsmöglichkeit jedoch nach eigenen Angaben nie. Das sind mehr als bei der ersten Frage angegeben hatten, noch nie kontaktlose Zahlung genutzt zu haben. Womöglich haben einige nach den ersten Nutzungsversuchen diese Zahlungsweise wieder verworfen und nutzen nun ausschließlich andere Zahlungsmittel.

Online-Bezahlservices, wie PayPal oder GooglePay, werden deutlich seltener genutzt als die anderen Zahlungsmittel: 51 Prozent geben an, diese Zahlungsmittel mehrmals bis seltener als einmal im Monat zu nutzen. 28 Prozent geben außerdem an, dies nie zu nutzen.

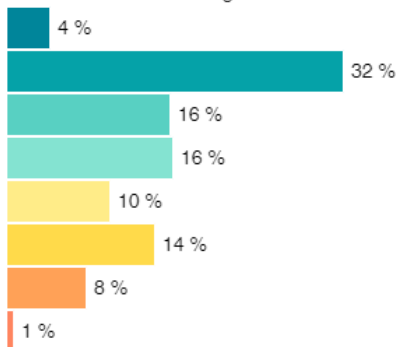
Frage: Nun wollen wir es gerne etwas genauer wissen: Wie häufig nutzen Sie die folgenden Zahlungsmittel?

- Täglich
- Mehrmals pro Woche
- Etwa einmal pro Woche
- Mehrmals im Monat
- Etwa einmal pro Monat
- Seltener als einmal im Monat
- Nie
- Keine Angabe

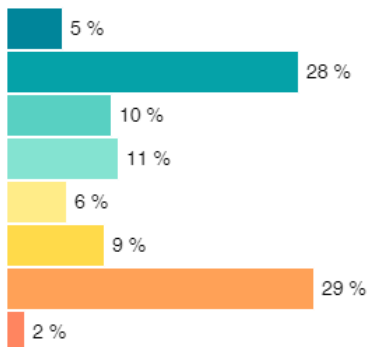
Bargeld



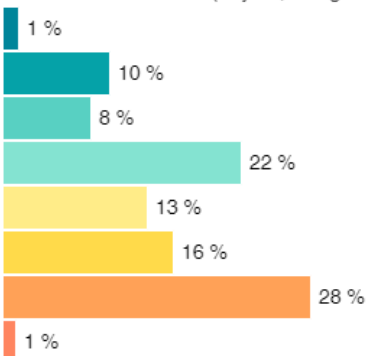
Klassische Kartenzahlung mit Einstecken der Karte ins Lesegerät (Kreditkarte, EC-Karte etc.)



Kontaktloses Zahlen im Geschäft



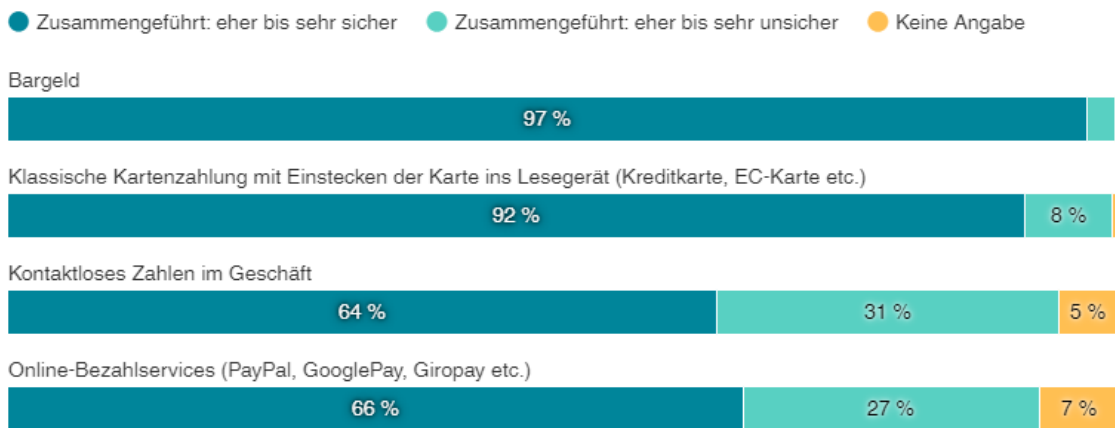
Online-Bezahlservices (PayPal, GooglePay, Giropay etc.)



Bargeld gilt für fast alle als sicheres Zahlungsmittel – kontaktloses Zahlen für fast ein Drittel unsicher

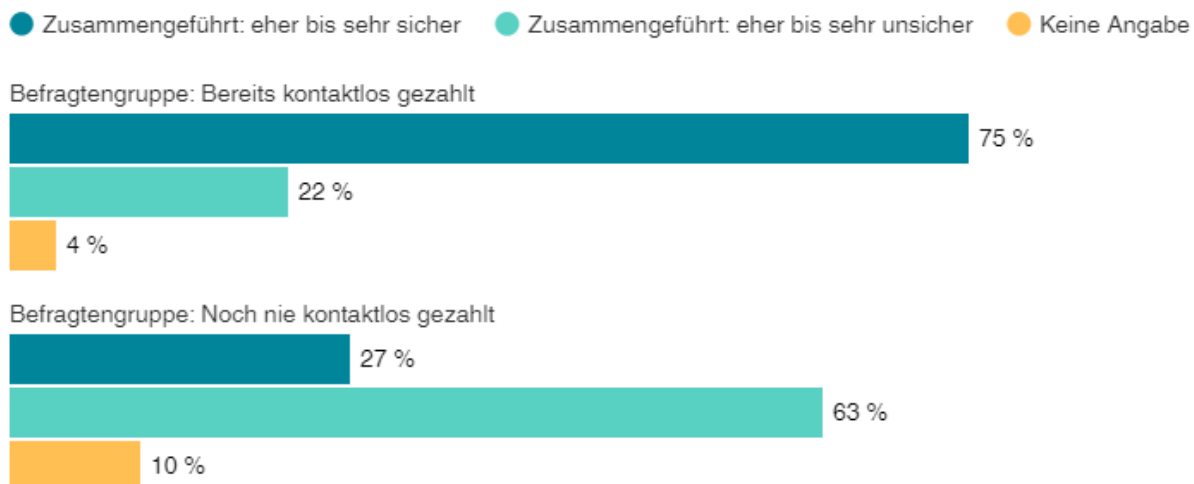
97 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer finden, dass Bargeld ein eher bis sehr sicheres Zahlungsmittel ist. Auch die klassische Kartenzahlung mit Einstecken der Karte ins Lesegerät halten 92 Prozent für eher bis sehr sicher. Anders sieht es beim kontaktlosen Zahlen aus: Zwar fühlen sich auch hier fast zwei Drittel (64 %) eher bis sehr sicher, allerdings ist der Anteil derjenigen, die dieses Zahlungsmittel für eher bis sehr unsicher halten, entsprechend höher und liegt bei fast einem Drittel (31 %). Ähnlich sieht es mit der empfundenen Sicherheit von Online-Bezahlservices aus.

Frage: Und für wie sicher halten Sie die einzelnen Zahlungsmethoden?



12

Besonders diejenigen Befragten, die bislang noch nicht kontaktlos gezahlt haben, halten dieses Zahlungsmittel für eher bis sehr unsicher (63 %). Bei der Gruppe, die bereits kontaktlose Zahlung ausprobiert hat, sind es lediglich 22 Prozent:

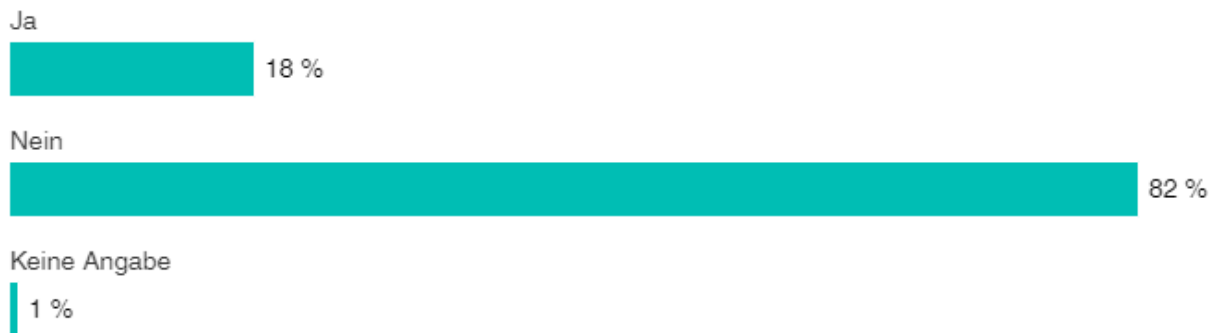


Bei der Frage nach der Sicherheit des Bargelds gibt es dagegen keine Unterschiede zwischen diesen beiden Befragten-Gruppen.

Zukunft ohne Bargeld für große Mehrheit nicht vorstellbar

Komplett ohne Bargeld zu leben, das kann sich die Mehrheit der beteiligten MDRfragt-Mitglieder nicht vorstellen: 82 Prozent beantworteten die Frage danach mit "nein".

Frage: Könnten Sie sich vorstellen, künftig komplett ohne Bargeld zu leben?



Auch hier haben uns einige MDRfragt-Mitglieder erklärt, warum sie Bargeld wichtig finden:

"Bares ist Wahres, bei allen anderen Zahlungen habe ich kein gutes Gefühl!"

63-jährige Teilnehmerin aus Bautzen

"Zahlen mit Bargeld ist nicht gesundheitsschädlich, bin für Erhalt des Bargeldes. Dessen Abschaffung sichert die totale Kontrolle über jede Zahlung, also noch mehr gläserner Bürger."

64-jährige Teilnehmerin aus Eisenach

Beim Vergleich der Altersgruppen zeigt sich, dass der Anteil derjenigen, die sich vorstellen könnten, künftig komplett ohne Bargeld zu leben, bei den jüngsten Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern am größten ist.

● Ja ● Nein ● Keine Angabe

16 bis 29 Jahre



30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



65 Jahre und älter



Deutliche Mehrheit für Abschaffung der kleinen Münzen

Anders sieht es aus, wenn es um die Abschaffung der 1- und 2-Cent-Münzen geht: 78 Prozent sind dafür, dass diese kleinen Münzen abgeschafft und sämtliche Preise auf 5-Cent-Beträge auf- oder abgerundet werden:

Frage: Die Kosten der Prägung von 1- und 2-Cent-Münzen sind höher als ihr Wert & Nutzen. Immer wieder wird daher über die Abschaffung der kleinen Münzen und damit eine Rundung von Preisen auf 5-Cent-Beträge diskutiert. Einige Länder wie etwa die Niederlande praktizieren das bereits. Was sagen Sie: Sollten 1- und 2-Cent-Münzen abgeschafft und sämtliche Preise auf 5-Cent-Beträge auf- bzw. abgerundet werden?



Hier einige Stimmen dazu:

"Die 1- und 2-Cent-Münzen sollten abgeschafft werden. Kostet bei der Herstellung nur unnötig Geld und die Niederlande sind einfach ein gutes Beispiel."

76-jähriger Teilnehmer aus dem Salzlandkreis

"Habe 2008/2009 einige Zeit in Finnland gearbeitet. Damals gab es dort schon keine 1- und 2-Cent-Münzen mehr. Und das klappte wunderbar."

71-jähriger Teilnehmer aus dem Kreis Anhalt-Bitterfeld

Einige MDRfragt-Mitglieder haben jedoch auch Bedenken, dass durch die Abschaffung die Preise steigen könnten:

"Da die Abschaffung der 1- und 2-Cent-Münzen sicher darauf hinaus laufen wird, dass die Beträge aufgerundet werden, bin ich skeptisch dahingehend, dass es eine weitere schleichende Preiserhöhung geben wird."

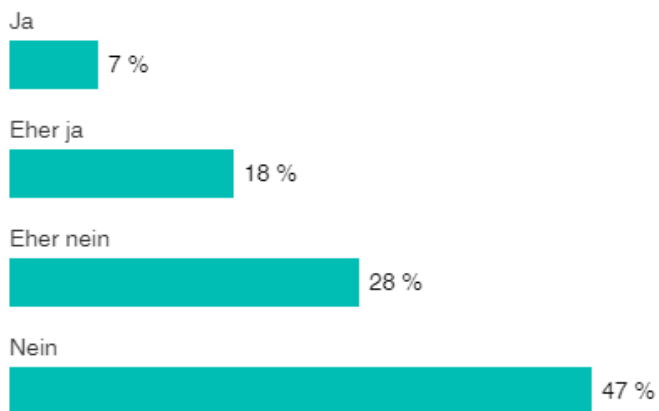
69-jährige Teilnehmerin aus dem Harz

Weitere MDRfragt-Mitglieder schrieben uns dagegen, dass sie auch dafür sind, 5-Cent-Münzen abzuschaffen.

Einfluss von Corona: Bei Mehrheit hat sich an Zahlungsverhalten nichts geändert

Corona hat nur bei einer Minderheit (25 %) etwas an der Art zu Zahlen geändert. Die deutliche Mehrheit von drei Vierteln (75 %) gibt an, dass Corona die Art zu zahlen nicht oder zumindest eher nicht geändert hat.

Frage: Alles in allem: Würden Sie sagen, Ihre Art zu Zahlen hat sich durch Corona grundlegend verändert?

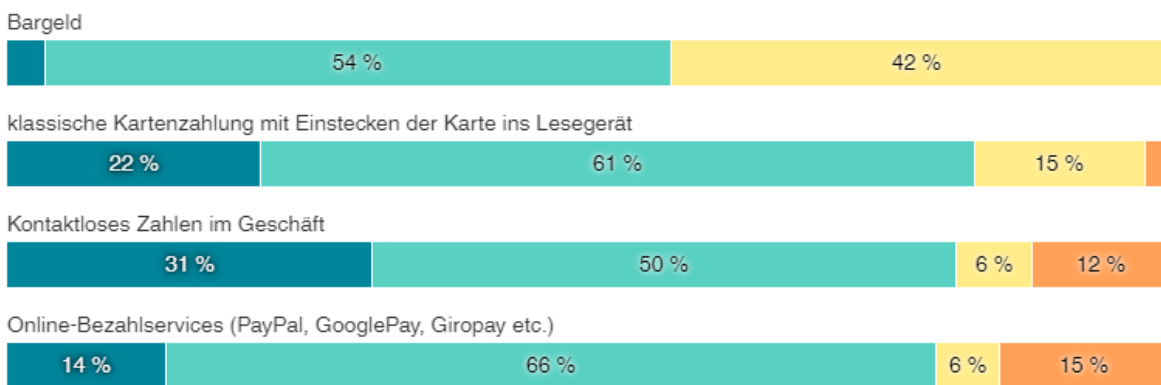


Fast ein Drittel zahlt mehr kontaktlos, Nutzung von Bargeld hat abgenommen

Eine Tendenz, dass weniger in bar gezahlt wird, ist dennoch erkennbar: So geben 42 Prozent an, durch Corona etwas bis deutlich weniger bar zu zahlen. Am stärksten zugenommen seit Corona hat nach den Angaben der MDRfragt-Gemeinschaft das kontaktlos zahlen im Geschäft: 31 Prozent geben an, seit dem Beginn der Pandemie etwas bis deutlich mehr kontaktlos zu zahlen.

Frage: Vor allem seit Corona wird in vielen Läden darauf hingewiesen, dass aus Hygiene-Gründen kontaktlose Zahlung besonders erwünscht ist. Hat sich Ihre Nutzung der folgenden Zahlungsmittel durch Corona verändert?

- Zusammengeführt: etwas bis deutlich mehr
- Unverändert
- Zusammengeführt: etwas bis deutlich weniger
- Keine Angabe



Grund für veränderte Zahlweise seit Corona: Kombination aus neuen Möglichkeiten und Corona-Prävention

Wir haben diejenigen, die angegeben haben, dass sich ihre Zahlweise durch Corona geändert oder eher geändert hat, gefragt, was die Hauptursache dafür ist. Für fast die Hälfte dieser Befragten ist es die Kombination aus der Ausweitung dieser Zahlungsmöglichkeit und der erhofften Corona-Prävention (45 %).

Frage: Was ist die Hauptursache dafür, dass sich Ihre Zahlweise seit Corona grundlegend verändert hat?

Die angebotenen Zahlungsmöglichkeiten haben sich verändert (z.B. bieten mehr Cafés bargeldloses Zahlen an)



Ich möchte die Verbreitung des Corona-Virus verhindern



Beides gleichermaßen



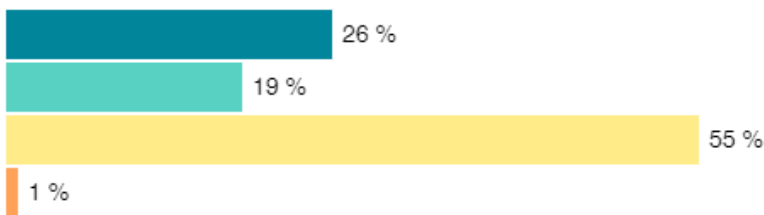
Sonstiges und zwar



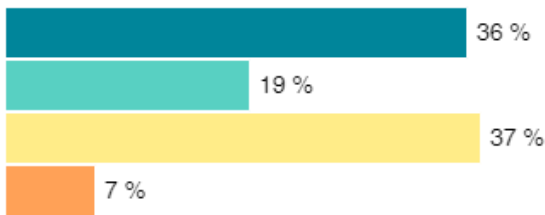
Bei der Altersgruppe der 30- bis 49-Jährigen ist der Anteil derjenigen, die nun anders zahlen, weil sich die Zahlungsmöglichkeiten verändert haben, am größten. Gerade für die älteste Gruppe der Befragten spielt eine Rolle, durch die veränderte Zahlweise die Verbreitung des Corona-Virus verhindern zu wollen.

- Die angebotenen Zahlungsmöglichkeiten haben sich verändert (z.B. bieten mehr Cafés bargeldloses Zahlen an)
- Ich möchte die Verbreitung des Corona-Virus verhindern
- Beides gleichermaßen
- Sonstiges und zwar

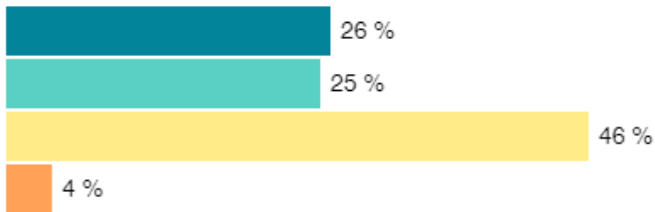
16 bis 29 Jahre



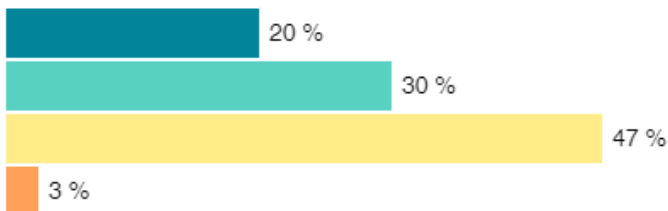
30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



65 Jahre und älter





Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

In ihren Kommentaren schreiben einige MDRfragt-Mitglieder, dass sie seit Corona mehr kontaktlos oder mit Karte zahlen, weil die Händler darum bitten. Auch geben einige an, dass sie deshalb anders zahlen als vor der Pandemie, weil sie generell weniger einkaufen gehen und mehr online bestellen. Einige MDRfragt-Mitglieder haben ihre Erfahrungen mit dem kontaktlosen Zahlen beschrieben:

"Auflegen der EC-Karte und bezahlt ist! Sehr bequem."

81-jährige Teilnehmerin aus Leipzig

"Es ist einfacher und geht schneller, das Kleingeldzählen entfällt. Man verliert aber schnell den Überblick über die Ausgaben."

74-jähriger Teilnehmer aus Dresden

"Das Bezahlen beim Discounter ist durch die Heraufsetzung des Höchstbetrages auf 50,00 € ohne PIN deutlich einfacher und schneller geworden. Dies ist der Hauptgrund für die Zunahme des kontaktlosen Zahlens."

75-jähriger Teilnehmer aus Stendal

Ein Teil der MDRfragt-Gemeinschaft hat uns jedoch auch geschrieben, dass sie seit Corona sogar verstärkt in bar zahlen. Hier beispielhaft zwei Kommentare dazu:

"Ich zahle mehr bar, weil ich damit zeige, dass ich gehe die Tendenz zur Abschaffung des Bargeld bin."

49-jähriger Teilnehmer aus Erfurt

"Ich zahle zunehmend mehr in bar, da ich zunehmend das Gefühl habe, man nutzt Corona als Vorwand, um das Bargeld ganz abzuschaffen und das möchte ich nicht."

47-jährige Teilnehmerin aus Chemnitz

Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 24.-28.10.2020 stand unter der Überschrift:

Portemonnaie oder Smartphone - wie wollen Sie in Zukunft zahlen?

Insgesamt sind bei mdrFRAGT 32.330 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 06.11.2020).

17.356 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 30 Jahre:	325 Teilnehmende
31 bis 50 Jahre:	2.915 Teilnehmende
51 bis 64 Jahre:	7.526 Teilnehmende
65+:	6.590 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	8.749 (51 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	4.419 (25 Prozent)
Thüringen:	4.188 (24 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Männlich:	56 Prozent
Weiblich:	44 Prozent

Die Ergebnisse haben wir in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.